

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweimal Rehpfaffer

Draußen liegen Feld und Wald in spätherbstlicher Ruhe. Nebelfetzen hängen zwischen den Bäumen. Irgendwo zwischen Olten und Bern steht mitten auf der Wiese ein Reh. Wir Reisende im Zug erblicken es zur gleichen Zeit.

«Schaut, Mama, Papa! Ein Reh, ein Reh! Oh wie schön, oh das liebe Reh!» Das kleine Mädchen mir gegenüber ruft's begeistert.

«Ja, 's ist die Zeit, da sie aus den Wäldern kommen. Jetzt jagt man sie ja auch», sagt die Mama. Das Mädchen hat nur Augen für das schöne Reh:

«Schaut doch, schaut! Es steht ganz still und sieht zu uns herüber! Bleibt es den ganzen Winter hindurch im Freien? Wer gibt ihm denn zu essen?»

«Es braucht kein Fressen, es wird bald abgeschossen! Es wird zu einem Rehpfaffer, hahaha! Ah – in Bern muß ich unbedingt einen Rehpfaffer haben!» Der Papa leckt sich jetzt schon die Lippen.

Das kleine Mädchen, das sein Gesicht an die Scheibe gedrückt hielt, um noch einen letzten Blick auf das entschwindende Reh zu werfen, wendet seinen Kopf entsetzt dem Vater zu – spricht dann bis Bern kein Wort mehr

*

Ueber dem Eingang zu einem Basler Restaurant ist ein frischgeschossenes Reh aufgehängt. Sein scheußlich zugerichteter blutiger Kopf hängt herunter. Das Reh soll wohl einladend wirken.

Zehn Schritte davor müht sich eine Mutter mit einem schreienden kleinen Buben ab. Er will nicht am Restaurant vorbei. Er fürchtet sich vor dem blutigen Kopf. Vor Angst netzt er Höschen und Strümpfchen. Verzweifelt zieht die Mutter den Kreischenden mit Gewalt am Restaurant vorbei, unter dem toten Reh durch, grade als zwei wohlbeleibte Herren drauf zugehen.

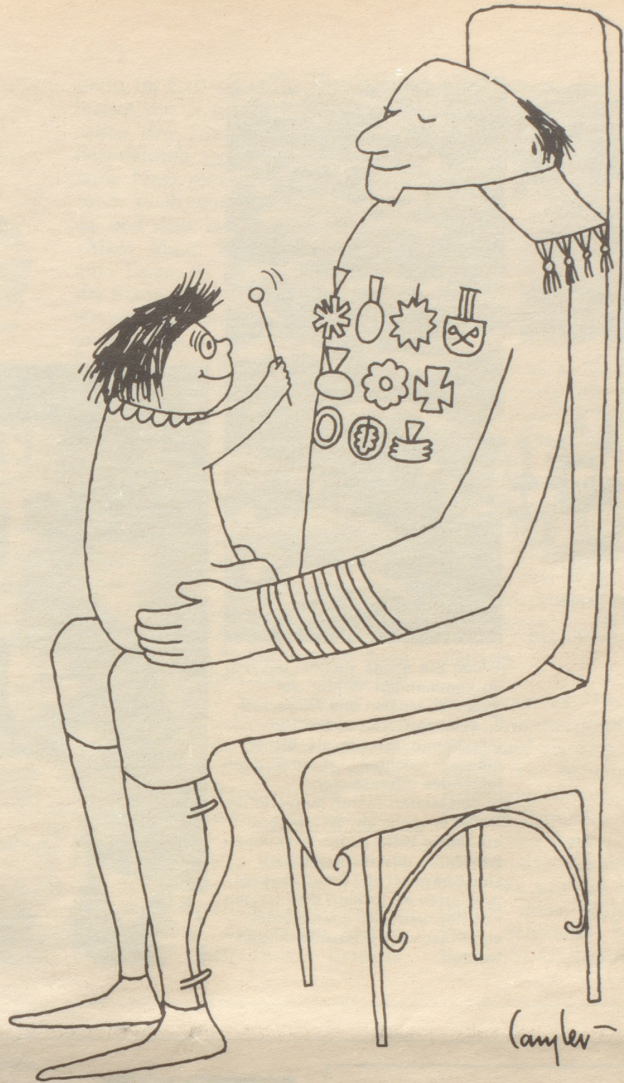
«Jetzt einen Rehpfaffer!» Vergnügt sagt's der eine Herr. Auf ihn wirkt das so sinnvoll aufgehängte Reh mit dem blutigen Kopf bestimmt einladend

*

Ich aber denke an jenen grauenvollen Tag in meiner Kindheit zurück, als unser Nachbar sein reizendes Kaninchen, das wir Geschwister so oft gefüttert hatten, schlachtete und es mir mit blutverschmierten Händen hinhielt, als ich an seinem Garten vorbeiging:

«Da schau, Kleine! Morgen essen wir's auf! Kommst 'rüber? Kannst mithalten?»

Der Nachbar war mir von dort an zuinnerst



«... aber am liebsten widmet er sich den Kindern!»

zuwider, und das Grauen, das mich beim schrecklichen Anblick des toten Kaninchens erfaßt hatte, spüre ich noch heute. Sentimentalitäten! Wer kümmert sich schon drum!

Maria Aebersold

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Nichts ist gewisser als der Tod, nichts ungewisser aber als die Stunde des Todes.

Wir Menschen schlagen die Zeit nicht tot, aber die Zeit schlägt uns tot.

Glück macht Gesprächig, oft sogar geschwätzig.

Wenn man das Rechte tut, ergibt sich alles weitere von selber.

Alles bedenken, was man äußern will; dann sagt man Wesentliches und redet doch wenig.

Wahrheit bedarf zu ihrer Deutung keines Wortes; sie versteht sich von selbst.

SA 2/59

Mit einem männlich-kühnen Schwung erweckt man oft Bewunderung!

*
Auch Männer kochen mit SAIS



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Bradoral gegen Halsweh



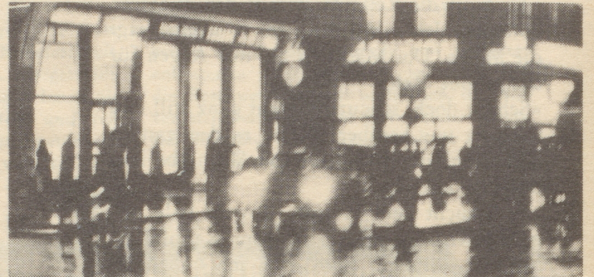
Gurgelwasser
Fr. 2.85
Dragées Fr. 1.85



Wenn Sie etwas suchen, um sich im kommenden Winter vor Halsweh, Husten und Heiserkeit zu schützen... wenn Sie Halsinfektionen rascher als bisher meistern möchten... dann wird Sie folgendes interessieren:
In den letzten Jahren lancierte die CIBA in mehr als 30 Ländern ein neues Mittel gegen Infektionen der Mund- und Rachenhöhle. Und was geschah? Zehntausende probierten es. Es half! Erkältungen konnten verhütet oder mindestens rasch und wirksam gelindert werden.

BINACA A.G., Basel

Ein internationaler Erfolg



Zehntausende in vielen Ländern kaufen heute Bradoral, empfehlen es weiter an Freunde und Bekannte. Auch Ärzte und Kliniken machen dieselben ausgezeichneten Erfahrungen. Also: Jetzt Bradoral kaufen, denn Bradoral schützt vor Ansteckung und lindert Halsweh, Schluckweh, Husten und Heiserkeit.

Statt sich erkältet und arbeitsunlustig durch den Winter zu schleppen, einmal erkältungsfrei durchkommen... wäre das nicht herrlich?

Erkältungen
unmodern...
dank
Bradoral

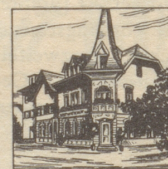
Hotel Bernina

St. Moritz

gutes Kleinhotel
das ganze Jahr offen
Telefon 082 3 40 22
Christian Schmid, Bes.



Schweizer
Waren
schenken –
heisst viele
beschenken



TRAUBE, Wynau bei Langenthal
direkt an der Zürich-Bernstrasse

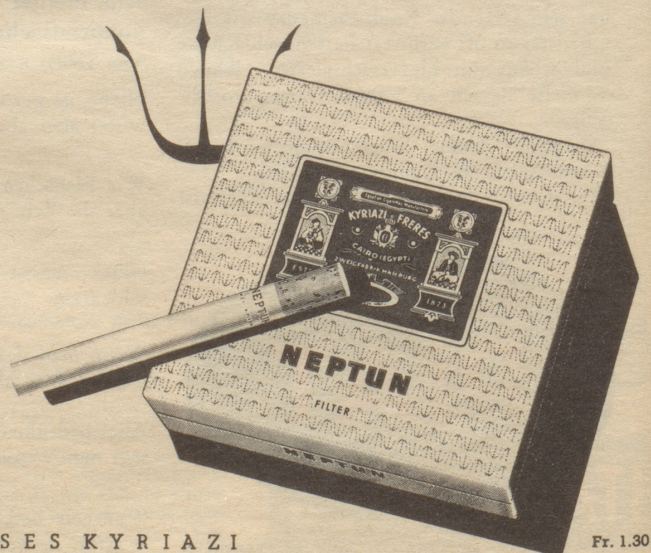
Gediegene Räume für Besprechungen
und Familienfeste
Grill-Room und Traubenstube

☎ Telefon (063) 3 60 24 Seit 1862 Familie Egger

Sie hat „das gewisse Etwas...“

NEPTUN

Filter rund



DIE NEUE FILTER-CIGARETTE DES HAUSES KYRIAZI

Fr. 1.30